an. Als er in Alexandria einen Thronstreit zwischen Ptolemäus und seiner Schwester Kleopatra zu schlichten suchte, geriet er hierdurch in einen äußerst gefahrvollen Straßenkampf mit der Bevölkerung der Weltstadt. Erst als ihm Hilfe aus Asien kam, besiegte er 47 die Aegypter, deren König im Nil ertrank.

3. Kampf mit Pharnaces. Von Aegypten zog Cäsar nach Kleinasien gegen den eroberungslustigen Pharnaces (§ 50, 6) und besiegte ihn in einem fünftägigen Feldzug durch den leichten Sieg bei Zela 47 (veni, vidi, vici).

4. Krieg gegen die Pompejaner in Afrika und Spanien. Nach zweijähriger Abwesenheit erschien Cäsar wieder in Italien. Sobald der von neuem zum Diktator Ernannte seine Legionen durch kluges und selbstbewußtes Auftreten (Quiriten) noch fester an sich geknüpft hatte, setzte er nach Afrika über, wo die noch übrigen Truppen und Führer der pompejanischen Partei (Gnäus und Sextus, die beiden Söhne des Pompejus, Labienus, Afranius, Petrejus u. a.) sich um Juba von Numidien gesammelt hatten; den Oberbefehl führte Metellus Scipio. In der furchtbaren Schlacht bei Thapsus 46 erlitten die Pompejaner eine vollständige Niederlage. Cato, der in Utika befehligte, stieß sich das Schwert in die Brust, weil er den Untergang der Republik nicht überleben wollte. Auch die übrigen Führer, wie Juba, dessen Reich eingezogen wurde, endeten zum Teil durch Selbstmord. Als trotz der völligen Niederlage die Pompejaner unter der Führung der entkommenen Söhne des Pompejus noch einmal ihr Glück in Spanien versuchten, wurden sie auch diesmal von Cäsar in der Schlacht bei Munda, nahe der Südküste, 45 geschlagen. Gnäus wurde auf der Flucht getötet, Sextus entkam. Jetzt erst war der schreckenvolle zweite Bürgerkrieg beendet.

§ 56. Cäsars Alleinherrschaft und Tod.

Als Besieger aller seiner Feinde und als Herr des römischen Staates kehrte Cäsar nach Rom zurück. Zu dem vierfachen Triumph, den er im Jahre 46 über Gallien, Aegypten, Pontus und Afrika gefeiert hatte, kam 45 der über Spanien, wobei der Sieger in gleichem Maße von Volk und Senat mit fast göttlichen Ehren überhäuft wurde. Die ganze Machtfülle des Staates wurde allmählich auf ihn übertragen; man übergab ihm die Entscheidung über Krieg